



# Die Präsidentin des Niedersächsischen Landesrechnungshofs

- Überörtliche Kommunalprüfung –

**Pressesprecherin**  
Jasmin Rex

**Kontakt**  
05121 938-729  
Pressestelle@  
lrh.niedersachsen.de

Hildesheim, 06.09.2018  
Pressemitteilung  
Nr. 2/2018

## Pressemitteilung

### Investitionskredite lassen die Gesamtverschuldung der niedersächsischen Kommunen erstmals wieder steigen

**„Festzustellen ist, dass selbst in Jahren mit hohen Steuereinnahmen eine flächendeckende Gesundung der Kommunalfinanzen nicht gelingt“, erklärte Dr. Sandra von Klaeden, Präsidentin des Niedersächsischen Landesrechnungshofs, bei der Vorstellung des Kommunalberichts 2018 heute im Landtag.**

„In der Gesamtbetrachtung aller Haushaltsdaten stabilisierte sich die Haushaltslage der Kommunen. Auffällig ist aber, dass sich die Auszahlungen annähernd in gleichem Maße erhöhten wie die Einzahlungen. Der positive Effekt erneut gestiegener Einzahlungen wurde somit aufgezehrt“, kritisierte die Präsidentin. „Es ist daher weiter dringend erforderlich, dass die Kommunen die Notwendigkeit ihrer Auszahlungen verstärkt auf den Prüfstand stellen.“

Aktuelle Steuerschätzungen prognostizieren bis zum Jahr 2022 weiter steigende Steuereinnahmen, gleichwohl weist der Kommunalbericht auf sich abzeichnende Risiken für die kommunalen Haushalte sowohl auf der Einzahlungs- als auch auf der Auszahlungsseite hin. Zu den Risiken auf der Einzahlungsseite gehört u. a. ein möglicher Rückgang der Gewerbesteureinzahlungen, die für die Kommunen eine wichtige Einnahmequelle darstellen. Risiken auf der Ausgabenseite werden u. a. darin gesehen, dass kurz- und mittelfristig beträchtliche Sozialleistungen (u. a. die Kosten für die Integration von Flüchtlingen und die Pflege der älter werdenden Bevölkerung) zu finanzieren sein werden. Probleme ergeben sich auch im Bereich der Investitionen. Kritisch sieht die Präsidentin in diesem Zusammenhang, dass der kreditfinanzierte Anteil der Investitionsauszahlungen weiter steigt. Gerade in Zeiten guter Erträge und sich stabilisierender Haushaltslagen sind die Kommunen gehalten, ihren Fremdfinanzierungsanteil so gering wie möglich zu halten.

Bereits im letzten Kommunalbericht hatte Präsidentin Dr. von Klaeden darauf hingewiesen, dass die stetige Zunahme der Investitionskredite den positiven Effekt aus dem Rückgang der Liquiditätskredite aufzehren könne. Dieser Effekt ist nun bereits im Jahr 2017 eingetreten. Erstmals seit Jahren kam es zu einer - wenn auch nur gering - gestiegenen Gesamtverschuldung der niedersächsischen Kommunen, für die die beträchtliche Neuaufnahme von Investitionskrediten ursächlich ist. Zins- und Tilgungsverpflichtungen minimieren künftige kommunale Handlungsspielräume erheblich. Im Jahr 2017 wurden 74 % der Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit für Tilgungsleistungen aufgewendet.

Die Präsidentin fordert, diesem Trend entgegenzuwirken. In Anbetracht der unterschiedlichen Problemlagen und der Tragweite der dargestellten Risiken in den einzelnen Kommunen ließen sich dabei kaum allgemeingültige Empfehlungen geben. Vielmehr sei jede Kommune aufgefordert, eigene Lösungen zu entwickeln. Bei allen Überlegungen müsse jedoch das Ziel einer effizienten Aufgabenerledigung unter dem Gebot einer strikten Ausgabendisziplin im Vordergrund stehen.

Darüber hinaus befasst sich der Kommunalbericht 2018 mit verschiedenen weiteren Themen, die die Vielfalt des kommunalen Handelns widerspiegeln:

So ging die überörtliche Kommunalprüfung den Ursachen der Erhöhung von Aufwand und Fallzahlen bei der Bewilligung von Schulbegleitungen für Kinder mit (drohender) Behinderung durch die Jugend- und Sozialhilfeträger nach. In Fortsetzung einer Prüfungsreihe im Bereich der IT wurde erneut die Informationssicherheit in Kommunen untersucht. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Themenfelder Verfahrensbeschreibungen, Auftragsdatenverarbeitung und Kosten der Datenschutzbeauftragten. Unter dem Gesichtspunkt von Steuerungsmöglichkeiten wurde zudem die Wirksamkeit des Bauinvestitionscontrollings von Kommunen beleuchtet. Im Bereich Hilfe zur Pflege hält die überörtliche Kommunalprüfung es für möglich, durch eine bedarfsgerechte Unterstützung der Pflege zu Hause, die im Regelfall teureren stationären Pflegeeinrichtungen zu entlasten und damit den Anstieg der Ausgaben für die Hilfe zur Pflege langfristig zu verringern.

**Kurzfassungen der einzelnen Prüfungsergebnisse finden Sie in den beigefügten Anlagen.**

Unseren **Kommunalbericht 2018** finden Sie unter [www.lrh.niedersachsen.de](http://www.lrh.niedersachsen.de).